Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 2-3

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Der Fernsehmensch

Wie gewohnt, in Channel one,
schaut er sich die Talkshow an.
Mit den News auf Channel two
ist er längst auf du und du.
Channel three mit Reportagen
zeigt die jüngsten Sportblamagen.
Comedy bringt Channel four,
und er stöhnt: Oh, please, no more!
Vorwärts geht es bunt und heiter
immer weiter, immer weiter.
Endlich dann bei Channel X
ist er fertig, ist er fix.
Bei dem nächsten Top-Event
ist er schliesslich eingepennt.

Gerd Karpe

Ersatzleistung

Talkshows ersetzen die Märchenstunde der Grossmutter. Sie erleichtern Bügeln, Einschlafen und Einsamkeit, täuschen menschliche Nähe und Echtheit vor, tun so, als wären sie das wirkliche Leben, und machen des Redens Menschen noch einsamer ...

Talkshow ist:

- Psychologie für Minderbemittelte
- Radio mit Bild
- Leiden vor und für Millionen
- Seelischer Exhibitionismus
- Sado-Maso im Kleinen
- Vorbild für Verweichlichung

Wolf Buchinger

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Die vorsichtige Frage eines Zeitungsmagazins: «Sind Affen die besseren Menschen?» ist ohne langes Fackeln mit einem Ja zu beantworten. Um einiges aktueller wäre wohl die Feststellung, Menschen seien die schlechteren Affen.

Bevor wir alle verrückt werden, fragen wir uns doch gelassen, ob wir's nicht schon immer gewesen sind – und so wär's im Grunde niemand.

«Wer glaubt, die Welt werde immer schlechter, der muss sich fragen, ob er das nur denkt, weil das die Salon-Apokalyptiker der Zeitungen immer behaupten» (Joseph Stiglitz, Nobelpreisträger für Wirtschaft, TA-Magazin Nr. 1/2003). – Und wer glaubt, es werde sich schliesslich doch noch alles zum Besseren wenden, der wird sich immer dann die Augen reiben, wenn die Salon-Apokalypse eines Zeitungspropheten wieder mal von einer realen Katastrophe desavouiert wird.

PETER THULKE

Was soll das Gejammer über das schleppende globale Wachstum? Sind wir nicht Zeugen des globalen Krebswachstums einer noch nie da gewesenen Umweltzerstörung, des bis anhin brutalsten Asozialprodukts, des definitiv protzigsten Plutokratenzynismus und der möglicherweise skrupellosesten Kriegstreiberei aller Zeiten?

Wem zu einer Talkshow nicht viel einfällt, ist entweder ihr schlecht informierter Teilnehmer im Fernsehstudio oder ein gut informierter Zuschauer zu Hause.

Mit aussergewöhnlicher Treffsicherheit hat unsere Sprache dem raffinierten Gegenstand, der uns von inneren Bildern und eigenen Vorstellungen abschirmt, den Namen «Bildschirm» gegeben.

Kann es den geringsten Zweifel geben, dass die epidemische Ausbreitung unseres neuen Populismus mit einer geradezu populär gewordenen geistigen Armut zu tun hat?